



Der Film stellt oberschlesische Arbeiter vor, die im Spanischen Bürgerkrieg gegen die Faschisten unter General Franco kämpften. Sie waren unterschiedlicher Weltanschauung, kamen aus unterschiedlichen politischen Formationen der Linken, ob als Anarchisten, Kommunisten oder Sozialisten. Und sie waren verschiedener Nationalität. Über sie und ihre Kämpfe an den verschiedenen Fronten des Spanischen Bürgerkriegs berichtet der Film.

Der Filmemacher Dariusz Zalega aus Katowice will – wie bereits in seinem ersten Film „Rebellisches Schlesien“ – auch in seinem neuen Werk zeigen, dass die Arbeiter als Klasse und nicht als Nation verbunden waren und über nationale Unterschiede hinweg gegen den Faschismus handelten. Der Film zeigt aber auch die dramatische Situation, die mit der Unterstützung Francos durch den Faschismus in Deutschland und Italien, durch die "Nichteinmischung" der „westlichen Demokratien,“ aber auch durch den mörderischen Einfluss Stalins entstanden war.

Auch mit seinem zweiten Film gelingt es Dariusz Zalega, mit einem Blick in die Geschichte ein deutliches Zeichen internationaler Solidarität der Arbeitenden gegen den Nationalismus der Gegenwart zu setzen.

Im Anschluss an den Film:

Diskussion mit dem Autor und Regisseur Dariusz Zalega aus Katowice über "Oberschlesische Arbeiter – geeint als Klasse wider die nationalistischen Tendenzen"

Moderation: Bernd Gehrke (AK Geschichte sozialer Bewegungen Ost-West)

Übersetzung: Norbert Kollenda ("Sozialistische Zeitung", Attac Berlin)

Eine Veranstaltung des AK Geschichte sozialer Bewegungen Ost-West, unterstützt von der Gruppe Arbeiterpolitik, Freie Arbeiterinnen- und Arbeiter-Union (Berlin), Internationale Sozialistische Organisation (Berlin)

Gefördert von der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt

Eintritt: 6,-; Studis: 5,-; Hartz IV: 4,- Euro